

Vor dem Lesen

- Haben Sie heute gute Laune? Warum / Warum nicht?
- Wovon kann die Laune abhängen?

Blick ins Herkunftswörterbuch: "Laune"

DRadio Wissen | Freitag, 3. Februar 2012 08:21 Uhr

An der Stelle ein Blick ins etymologische Wörterbuch - diesmal auf die „Laune“. Laune bezeichnet den wechselnden Gemütszustand eines Menschen und hat seinen Ursprung in dem lateinischen Wort „Luna“ für Mond und dem mittelhochdeutschen „Lüne“, was die Mondphase bezeichnet. In der mittelalterlichen Astrologie war man nämlich der Ansicht, dass die Stimmung eines Menschen stark vom Wechsel des Mondes abhing.

Aufgaben1) *Ergänzen Sie*

- Der Autor hat einen Blick **ins** geworfen.
- Der Autor wirft einen Blick **auf** „.....“.
- Das Wort Laune kommt aus dem bzw. aus dem
- Der Wort Laune kommt vom „.....“.
- Das mittelhochdeutsche Wort „Lüne“ steht für
- Nach Ansicht mittelalterlicher Astrologen ...

2) *Sprachen: Vergleichen Sie:*

Er spricht / kann Deutsch. - Deutsch ist nicht schwer. - Dein Deutsch ist gut. - Deutsch / Das Deutsche gehört zu den indoeuropäischen Sprachen. - Im Deutschen gibt es kein Wort für „serendipity“. - Das italienische Wort „wurstel“ kommt aus dem Deutschen.

Aufgabe Verwenden Sie in allen Sätzen „Englisch“ statt „Deutsch“. Und finden Sie für die letzten beiden Sätze eigene Wortbeispiele?

3) *Etymologisieren Sie: Aus welcher Sprache, von welchem Wort kommt das deutsche Wort?*

- Mauer ← lat. murus
- Frau ← mhd. vrouwe
- Sofa ← arab. suffah
- Tee ← niederl. thee ← malai. te(h) ← chin. (Fukien) t'e
- Keks ← ?

(Etymologien nach Duden Universalwörterbuch)

4) *Genusregeln*

Es gibt Regeln zur Genusbestimmung, die **nur für Nomen gelten, die sich von einem Verb ableiten** (wie *leben* → *das Leben*; *trinken* → *das Getränk* ...). Wenn solche Nomen nämlich

- **auf -t enden**, sind es **Feminina**
- **keine besondere Endung** haben (also nicht z.B. *-e*, *-ung*, *-t* ...), sind es **Maskulina**.

Beispiele:

Blick kommt von *blicken* und hat keine Endung: → *der Blick*.

Herkunft kommt von (*her*)*kommen* und hat die Endung *-t*: → *die Herkunft*.

Aufgabe 1 Finden Sie andere Nomen im Text, deren Genus sich so bestimmen lässt, und geben Sie die zugehörigen Verben an. Dabei müssen Sie manchmal ein Präfix – eine Vorsilbe – unberücksichtigt lassen.

Aufgabe 2 Finden Sie weitere Nomen, auf die die Regel passt.

WÖRTER

Blick, der; -(e)s, -e

Herkunft, die; -

Laune, die; -, -n

Stelle, die; -, -n

etymologisch

diesmal

bezeichnen

wechseln; ich wechsele, du wechselst
wechselnd

Gemüt, das; -s, -er

Zustand, der; -s, Zustände
der Gemütszustand

Ursprung, der; -s, Ursprünge
mittelhochdeutsch (das Deutsch
des Hochmittelalters)

Mond, der; -(e)s, -e

Phase, die; -e, -n
die Mondphase

Mittelalter, das; -s
mittelalterlich

Astrologie, die; -

Ansicht, die; -, -en
der Ansicht sein, dass

Stimmung, die; -, -en

Wechsel, der; -s, -

abhängen von – hing ab – hat
abgehangen

einen Blick werfen auf / (in ...)

Lösungen: Lösungsblatt 14

http://d-seite.de/drw/drw_loesungen_14.pdf